

03.04.2021 Tag 7 Karsamstag

Heute ist Karsamstag. Der Tag der Grabesruhe. Die Karwoche neigt sich dem Ende zu. Der Evangelist Markus, dem wir ja auf unserer Pilgerreise folgen, liefert uns keinen Text für den Karsamstag. Interessant ist aber Matthäus. Bei ihm finden wir folgenden Karsamstags-Text (Mt 27,62-66):

Am folgenden Tag, es war der Shabbat, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde ich auferweckt. Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.

Am folgenden Tag, es war der Shabbat – das ist also der **Karsamstag**! Und interessant ist hier, dass das Grab Jesu bewacht wird! Das ist ein wichtiges Motiv. Jedenfalls war es das einmal.

Und dieses Motiv findet sich sehr schön und wunderbar ausgeschmückt im sogenannten „Petrusevangelium“. Das ist ein apokryphes Evangelium. Und wir haben es auch nur noch bruchstückhaft. Es wurde 1886/87 im Grab eines Mönchs in Ägypten gefunden. Manche Ausleger sagen, es ist um das Jahr 70 n. Chr. entstanden. Weil an zwei Stellen (V. 26 und V. 50) Petrus in der ersten Person spricht, sagt man zu diesem Evangelium „Petrusevangelium“. Und dieses Evangelium ist in zweierlei Hinsicht hoch interessant.

Zum einen berichten hier Augenzeugen von der Auferstehung. Das gibt es nirgendwo sonst in der christlichen Literatur. Und zum zweiten gibt es einen ganz kleinen und feinen und wunderschönen Dialog zwischen Gott-Vater und Gott-Sohn. Auch diesen Dialog findet man nur hier.

Und jetzt kommt der Text: Das, worum es mir geht, habe ich **fett** markiert.

Das Petrus-evangelium

„Von den Juden aber wusch sich niemand die Hände, weder Herodes noch einer von seinen Richtern. Als sie sich nicht waschen wollten, stand Pilatus auf; 2. und dann befahl der König Herodes, den Herrn wegzuführen, indem er zu ihnen sagte: "Alles, was ich euch befahl, ihm anzutun, das tut."

*3. Es stand aber dort Joseph (**das ist Joseph von Arimathäa**), der Freund des Pilatus und des Herrn, und weil er wußte, daß sie ihn kreuzigen würden, ging er zu Pilatus und bat um den Leib des Herrn zur Bestattung. 4. Und Pilatus sandte zu Herodes (**das ist Herodes Antipas**) und bat um seinen Leib; 5. und Herodes sagte: "Bruder Pilatus, selbst wenn niemand ihn erbeten hätte, würden wir ihn begraben, weil auch der Sabbat aufleuchtet. **Es steht nämlich im Gesetz, die Sonne dürfe nicht über einem Getöteten untergehen.**" Und er übergab ihn dem Volk, einen Tag vor den ungesäuerten Broten, ihrem Fest.*

Sie aber nahmen den Herrn und stießen ihn eilends fort mit den Worten: "Laßt uns den Sohn Gottes wegschleifen, da wir ihn in der Gewalt haben." 7. Und sie legten ihm einen Purpurmantel um und setzten ihn auf den Gerichtsstuhl und sagten: "Urteile gerecht, König von Israel." 8. Und einer von ihnen brachte einen Dornenkranz herbei und setzte ihn auf den Kopf des Herrn, 9. und andere, die dort standen, spuckten ihm ins Gesicht, andere schlugen ihm auf die Wangen, wieder andere stießen ihn mit einem Rohr, und einige geißelten ihn und sagten: "Mit dieser Ehre wollen wir den Sohn Gottes ehren."

Und sie führten zwei Verbrecher herbei und kreuzigten in der Mitte zwischen ihnen den Herrn. Er aber schwieg, als wenn er keine Schmerzen hätte; 11. und als sie das Kreuz aufrichteten, schrieben sie darauf: "Dieser ist der König Israels." 12. Und sie legten die Kleider vor ihn, teilten sie auf und warfen das Los darüber. 13. Aber einer von jenen Verbrechern machte ihnen Vorwürfe und sagte: "Wir erleiden dies wegen der Verbrechen, die wir begangen haben, dieser aber, der zum Retter der Menschen geworden ist, was hat er euch an Unrecht getan?"

Und sie wurden wütend über ihn und befahlen, daß ihm die Schenkel nicht zerbrochen würden, damit er voller Pein sterbe. 15. Es war aber **Mittagszeit** und eine **Finsternis** ergriff ganz Judäa; und sie wurden unruhig und gerieten in Angst darüber, daß die Sonne schon untergegangen war, während er noch lebte; geschrieben steht bei ihnen (nämlich), die Sonne dürfe nicht untergehen über einem Getöteten.

Und einer von ihnen sagte: "Gebt ihm Galle mit Essig zu trinken"; und sie nahmen die Mischung vor und gaben sie ihm zu trinken. 17. Und sie erfüllten all diese Dinge und vollendeten die Sünden über ihr Haupt. 18. Aber viele gingen mit Lampen umher, weil sie glaubten, es sei Nacht, (und) sie stürzten. 19. Und der Herr schrie auf und rief: "Meine Kraft, Kraft, du hast mich verlassen!"; und mit diesen Worten wurde er aufgenommen.

Und in derselben Stunde riß der Vorhang des Tempels in Jerusalem entzwei. 21. Und dann zogen sie die Nägel aus den Händen des Herrn und legten ihn auf die Erde; und die ganze Erde wurde erschüttert und es entstand große Angst. 22. Dann schien die Sonne [wieder], und es wurde klar, daß es **die neunte Stunde** (also 15.00 Uhr) war. 23. Die Juden aber freuten sich und übergaben dem Joseph seinen Leichnam zum Begräbnis, hatte er doch all das Gute geschaut, das Jesus getan hatte.

Er nahm aber den Herrn, wusch ihn, wickelte ihn in ein Leintuch und brachte ihn **in sein eigenes Grab**, das Garten Josephs genannt wurde. 25. Da erkannten die Juden und die Ältesten und die Priester, welches Übel sie sich angetan hatten, und begannen, zu trauern und zu sagen: "Wehe unseren Sünden; das Gericht ist nahegekommen und das Ende Jerusalems." 26. **Ich** (gemeint ist Petrus!) aber trauerte mit den Gefährten, und verstörten Sinnes versteckten wir uns; wir wurden nämlich von ihnen wie Verbrecher gesucht, als wollten wir den Tempel anzünden. 27. Wir fasteten wegen all dieser Dinge und saßen klagend und weinend da Tag und Nacht bis zum Sabbat. 28. Es versammelten sich aber die Schriftgelehrten und die Pharisäer und die Ältesten miteinander, da sie gehört hatten, daß das ganze Volk murre, sich an die Brust schlage und sage: "Wenn durch seinen Tod diese überaus großen Zeichen geschehen sind, sehet, wie gerecht er ist".

Die Ältesten fürchteten sich, gingen zu Pilatus und baten ihn und sagten: 30. "Übergib uns Soldaten, damit wir seine Grabstätte drei Tage lang bewachen, auf daß nicht etwa seine Jünger kommen und ihn stehlen, während das Volk glaubt, daß er von den Toten auferstand, und uns Übles zufügt."

Pilatus aber übergab ihnen den Zenturio **Petronius** mit Soldaten als Wache für das Grab. Und mit ihnen gingen die Ältesten und die Schriftgelehrten zur Grabstätte. 32. Und alle, die dort waren, wälzten zusammen mit dem Zenturio und den Soldaten einen großen Stein herbei und stellten ihn vor den Zugang zu der Grabstätte.

Und sie brachten sieben Siegel an, richteten dort ein Zelt auf und hielten Wache. 34. **In der Frühe des anbrechenden Sabbats** (Freitag kurz vor Sonnenuntergang) aber kam eine Volksmenge aus Jerusalem und der Umgebung, um die versiegelte Grabstätte anzuschauen. 35. **Aber in der Nacht, in der der Herrentag** (Sonntag) **anbrach, ertönte eine laute Stimme am Himmel, während die Soldaten jeweils zu zweit auf dem Posten standen.**

Und sie sahen die Himmel geöffnet und zwei Männer umgeben von viel Licht von dort herunterkommen und sich dem Grab nähern. 37. Jener Stein aber, der vor den Eingang gestellt worden war, wälzte sich von selbst und wich zur Seite, und das Grab öffnete sich, und die beiden Jünglinge gingen hinein.

Als nun jene Soldaten dies gesehen hatten, weckten sie den Zenturio und die Ältesten auf – diese waren nämlich auch bei der Wache. 39. Während sie berichteten, was sie gesehen hatten, sahen sie wiederum drei Männer aus dem Grab herauskommen und die zwei den einen stützen und ein Kreuz ihnen folgen. 40. Der Kopf der zwei reichte bis zum Himmel, der des von ihnen Geführten ragte über die Himmel hinaus. 41. Und sie hörten eine Stimme aus den Himmeln, die sagte: "Hast du den Entschlafenen gepredigt?" 42. Und vom Kreuz hörte man als Antwort: "Ja"!

Jene beratschlagten nun miteinander, wegzugehen und dies dem Pilatus anzuzeigen; 44. und während sie noch überlegten, **sah man wieder die Himmel sich öffnen und ein Mensch stieg herab und ging hinein in die Grabstätte. 45. Als die Menschen um**

den Zenturio das sahen, eilten sie noch in der Nacht zu Pilatus, verließen das Grab, das sie bewachten, und berichteten alles, was sie gesehen hatten, voll großer Angst und sagten: "Wahrhaftig war er Gottes Sohn." 46. Pilatus antwortete und sagte: "Ich bin rein vom Blute des Sohnes Gottes, ihr wart es, die das beschlossen haben." 47. Da traten alle an ihn heran und baten ihn inständig, dem Zenturio und den Soldaten zu befehlen, niemandem von dem zu erzählen, was sie gesehen hatten.

"Es ist nämlich besser für uns, sagten sie, uns der größten Sünde vor Gott schuldig zu machen, als in die Hände des Volkes der Juden zu geraten und gesteinigt zu werden." 49. Pilatus befahl nun dem Zenturio und den Soldaten, nichts davon weiterzuerzählen. 50. Am frühen Morgen des Herrentages aber nahm Maria Magdalena, eine Jüngerin des Herrn – aus Furcht vor den Juden und weil sie vor Zorn glühten, hatte sie an der Grabstätte des Herrn nicht getan, was die Frauen gewöhnlich bei den von ihnen geliebten Verstorbenen tun -, 51. die Freundinnen mit sich und ging zur Grabstätte, in die er gelegt worden war.

Und sie fürchteten, daß die Juden sie sahen, und sagten: "Wenn wir auch an jenem Tag, an dem er gekreuzigt wurde, nicht weinen und trauern konnten, wollen wir das wenigstens jetzt an seiner Grabstätte tun. 53. Wer aber wird uns den Stein wegwälzen, der vor den Eingang der Grabstätte gestellt worden ist, damit wir hineingehen, uns neben ihn setzen und das Notwendige tun? 54. Denn der Stein war groß, und wir fürchten, daß uns jemand sieht. Auch wenn wir es nicht können, wollen wir wenigstens an den Eingang legen, was wir zur Erinnerung an ihn mitbringen, und weinen und trauern, bis wir nach Hause gehen.

Und sie gingen los und fanden das Grab geöffnet; sie traten heran, beugten sich vor und sahen dort **einen Jüngling** (in) der Mitte des Grabes sitzen, anmutig und mit einem ganz und gar strahlenden Gewand bekleidet, der zu ihnen sagte: 56. "Warum seid ihr gekommen? Wen sucht ihr? Doch nicht jenen Gekreuzigten? Er ist auferstanden und weggegangen; wenn ihr aber nicht glaubt, beugt euch vor und seht den Ort, wo er lag, denn er ist nicht da; er ist nämlich auferstanden und dorthin gegangen, von wo er gesandt wurde."

Da flohen die Frauen voller Angst. 58. Es war aber der letzte Tag des Festes der ungesäuerten Brote (das Passafest), und viele gingen fort und kehrten nach Hause zurück, als das Fest zu Ende war.

*Wir aber, die zwölf Jünger des Herrn, weinten und waren traurig, und jeder ging voll Trauer über das Geschehene nach Hause. 60. **Ich aber, Simon Petrus, und Andreas, mein Bruder, nahmen unsere Netze und gingen weg ans Meer; und bei uns war Levi, der Sohn des Alphäus, den der Herr...***“ (hier bricht der Text ab)

Liebe Schwestern und Brüder, ein wunderbarer Text! Was passiert hier? **Sonntag früh** um 5.00 Uhr – es ist noch dunkel über Jerusalem – kommen zwei Lichtgestalten, also Engel, aus dem Himmel zum Grab Jesu. Und es gibt Zeugen! Nämlich die Soldaten, die das Grab seit Freitag Abend bewachen. **In der Frühe des anbrechenden Sabbats** – das ist Karfreitag kurz vor Sonnenuntergang (**Vers 34**)!

Und dann passiert die Auferstehung - **in der Nacht, in der der Herrentag anbrach** – das ist die Nacht von Samstag auf Sonntag! (Vers 35) ; genauer: Es ist die Zeit, wenn der Sonntag bereits heraufdämmt. Also ich würde sagen. Es ist so gegen 5.00 Uhr. Da kommen zwei Lichtgestalten, also Engel, aus dem Himmel zum Grab Jesu. Der Stein wälzt sich von selbst weg und die beiden Engel gehen in das Grab.

Die Soldaten, die das sehen, wecken ihre Chefs auf. Und alle zusammen sehen dann, wie **drei** Männer aus dem Grab herauskommen. Die zwei äußeren Männer geleiten einen dritten in ihrer Mitte. Und hinter den dreien kommt noch ein Kreuz heraus.

Und dann kommt es zum göttlichen Dialog: Und Gott fragt: "**Hast du den Entschlafenen/Toten gepredigt?**" **42. Und vom Kreuz kam die gehorsame Antwort: "Ja, das habe ich getan"!**

Warum schreibe ich euch das? Zum einen, weil ich ein leidenschaftlicher Theologe bin. Ich liebe es, mich über biblische und außerbiblische Bücher zu beugen. Zweitens, weil mein Glaube etwas sehr schönes ist. Er gibt mir Halt und Kraft, besonders in schweren Zeiten, wie jetzt in dieser Corona-Zeit. Und drittens will ich meinen Glauben auch verstehen.

Wir alle kennen das Glaubensbekenntnis. In nahezu jedem Gottesdienst sprechen wir es. *Ich glaube an Jesus Christus, seinen eingeborenen (einzig geborenen) Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes,...*

Und genau das habe ich lange Zeit nicht verstanden? Warum ist Jesus **hinabgestiegen in das Reich des Todes**? Warum musste er sogar in das Reich des Todes hinabsteigen? Und die Antwort liefert das Petrus-evangelium. Gott-Vater fragt Jesus bei der Auferstehung: "**Hast du den Entschlafenen/Toten gepredigt?**" Und vom Kreuz kam die gehorsame Antwort: "**Ja, das habe ich getan!**"

Er hat es getan und er musste es tun! Warum: Weil Jesus der Herr über Lebende und Tote ist. Weil er gesagt hat: *Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.*

Und weil Jesus auch die erlösen und retten wollte, die schon vor ihm gestorben waren. Die, die seine Frohe Botschaft noch nicht kennen konnten, weil sie schon gestorben waren, die hat unser Heiland nicht vergessen. Deshalb ist er hinabgestiegen in das Reich der Toten. Er hat den Toten am ganzen Karsamstag die Frohe Botschaft verkündet. Und er hat sie damit erlöst und gerettet!

Übrigens feiert die Ostkirche diese Totenpredigt Jesu. Wir hier im Westen haben das ein wenig aus dem Blick verloren. Und das finde ich schade.